

# MICHI UND DAS NEUROLINCHEN

„Mama, schau mal,“ ruft Michi aufgeregt und läuft zu Mama in die Küche. „Das Juckmonster ärgert mich,“ jammert Michi und zeigt Mama die rote, juckende Stelle. Mama schaut sich die Stelle genau an und meint: „Die Haut ist ja ganz heiß. Da habe ich eine gute Idee. Warum gehst du nicht in den Garten und suchst dir einen Kühlstein?“ „Was ist denn ein Kühlstein?“ will Michi neugierig wissen. „Ein Kühlstein ist ein ganz besonderer Stein, nicht zu groß und nicht zu klein,“ erklärt Mama. „Manchmal versteckt er sich unter einem Blatt, denn er ist ganz rund und glatt. Vor allem ist ein Kühlstein wunderbar kühl auf der Haut und das mag das Juckmonster gar nicht.“ Michi ist begeistert. „Prima, ich gehe jetzt meinen Kühlstein suchen,“ jubelt Michi und saust in den Garten. Vor lauter Aufregung denkt Michi schon gar nicht mehr an das doofe Juckmonster.

„Ob der Kühlstein unter der Hecke liegt?“ fragt sich Michi. Doch unter der Hecke findet Michi nur einen alten Ball. „Vielleicht liegt mein Kühlstein ja unter dem Baum,“ überlegt Michi. Tatsächlich findet Michi unter einem Blatt einen Stein. Aber der ist gar nicht so, wie Mama den Kühlstein beschrieben hat. Der Stein ist eckig und hat scharfe Kanten. „Nein,“ denkt Michi, „das ist ganz bestimmt nicht mein Kühlstein.“

Michi schaut sich um. „Da hinten bei den Blumen könnte der Kühlstein sein,“ denkt Michi.

Und tatsächlich liegen hier viele schöne Steine. Michi hebt einen runden, schön gemusterten Stein auf, aber der ist viel zu klein. „Dieser winzige Stein kann das Juckmonster bestimmt nicht vertreiben,“ überlegt Michi.

Der nächste Stein ist ganz hell und glatt. Aber er ist so groß und schwer, dass Michi ihn nur mit zwei Händen aufheben kann. „Nein,“ denkt Michi, „so ein großer Felsblock kann auch nicht mein Kühlstein sein.“

Dann findet Michi einen wunderschönen Stein. Der Stein ist ganz flach und etwa so groß wie Michi's Hand. Seine Oberfläche fühlt sich ganz glatt und kühl an. „Das ist ganz bestimmt mein Kühlstein,“

jubelt Michi und steckt den Stein in die Hosentasche.

Doch da fällt Michi ein ganz seltsamer Stein zwischen den anderen Steinen auf. Der Stein hat eine ganz besondere Farbe. Neugierig hebt Michi den komischen Stein auf. Der Stein hat ja Löcher...

Aus den Löchern kommt ein kleiner Kopf, zwei Ärmchen und zwei Beinchen hervor. Der Stein ist gar kein Stein, sondern eine Schildkröte. „He du,“ schimpft die kleine Schildkröte empört, „warum weckst du mich aus meinem Mittagsschlaf und wer bist du überhaupt?“ „Ich bin Michi,“ stellt sich Michi vertuscht vor, „und ich habe nur nach einem Kühlstein gegen das Juckmonster gesucht.“ „Ach so,“ antwortet die Schildkröte versöhnlich, „ich habe vor Aufregung auch ganz vergessen mich vorzustellen. Ich heiße Neurolinchen und jetzt weiß ich, dass ich bei dir genau richtig bin.“

„Bei mir, warum bei mir?“ wundert sich Michi und juckt sich nachdenklich am Arm. „Halt, halt,“ ruft Neurolinchen da ganz aufgeregt, „kratz an meinem Panzer und nicht an deiner Haut. Mein Panzer ist dick und stabil genug, der hält das locker aus.“ Michi probiert es aus und meint ganz überrascht: „Das fühlt sich ja wirklich gut an.“

Doch dann fällt Michi der Kühlstein ein. „Da brauche ich den Kühlstein ja gar nicht mehr,“ überlegt Michi und guckt ein bisschen enttäuscht. „Doch, doch, die Kälte mag das Juckmonster nämlich nicht,“ erklärt Neurolinchen schnell. „Den Kühlstein kannst du in die Tasche an meinem Bauch stecken und ich bin mir ganz sicher: gemeinsam können wir das fiese Juckmonster vertreiben!“ ruft Neurolinchen aufgeregt und boxt mit den kurzen Ärmchen wild in die Luft. Das sieht so lustig aus, dass Michi lachen muss. „Gemeinsam gegen das Juckmonster!“ rufen Michi und Neurolinchen im Chor.

– Angela Weber –

